



[Rede zur Debatte zum Schuljahresstart: „Wir haben es mit einer Führungsschwäche auf höchster Ebene zu tun“ \(22.06.2017\)](#)

**Liebe Leserinnen und Leser,**

das neue Schuljahr hat begonnen und die Probleme sind nicht geringer geworden. Noch nie war die Zahl der SeiteneinsteigerInnen so groß wie zum Start des Schuljahres 2017/2018 und eine Besserung der Situation ist nicht absehbar. An vielen Schulen ist die fachgerechte Absicherung des Unterrichts nicht gewährleistet und das bei steigenden SchülerInnenzahlen. Qualitative Entwicklung bleibt so auf der Strecke.

Die Verantwortung für dieses Desaster liegt bei der CDU, die in mehr als 25 Jahren der von ihr zu verantwortenden Bildungspolitik stets das Geld und nicht die wichtigste Ressource – ausreichende und gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer – im Blick hatte. Heute zahlen sächsische Schülerinnen und Schüler die Zeche für dieses Missmanagement.

Bereits im letzten Jahr war ersichtlich, dass das neue Schulgesetz vor allem dort Veränderungen bringen wird, wo Gerichte den Gesetzgeber dazu aufgefordert hatten. Innovative Lösungen waren von der Koalition nicht zu erwarten und so atmet das neue Gesetz den Geist des Alten. Mit unseren Anträgen zur Möglichkeit des längeren gemeinsamen Lernens, zum Rechtsanspruch auf inklusive Beschulung und zur größeren Eigenverantwortung für Schulen, haben wir wesentliche grüne Positionen in die Debatte eingebracht.

Eine weitere Baustelle in Sachsens Bildungswesen ist die Kindertagesbetreuung. Der Betreuungsschlüssel muss dringend gesenkt werden, sonst drohen auch in unseren Kindertageseinrichtungen verheerende Arbeits- und Betreuungsbedingungen.

Es gibt also viel zu tun fürs neue Schuljahr. Trotz aller Herausforderungen wünsche ich allen ABC-Schützen, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie allen Erzieherinnen und Erziehern einen erfolgreichen Start.

Ich wünsche Ihnen eine spannende und informative Lektüre,

Ihre Petra Zais

#### Inhalt

- [Das neue Schulgesetz](#)
- [Großer Gesprächsbedarf zum Thema DaZ-Unterricht](#)
- [Lehrermaßnahmenpaket – Ein Placebo gegen den Lehrermangel?!](#)
- [Zunehmender Unterrichtsausfall an Sachsens Schulen](#)
- [Bildungsempfehlung als Lenkungsinstrument](#)
- [Lehrerbildungsgesetz](#)
- [Empfehlungen der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission und Jüdischer Religionsunterricht in Sachsen](#)
- [Baustelle Kindertagespflege](#)
- [Begabtenförderung in Sachsen](#)
- [Erfolg für Schulen in freier Trägerschaft](#)
- [Grüne Sporttour](#)

[PM „Das neue Schulgesetz: Viele neue Aufgaben, aber unzureichende Ressourcen“ \(03.03.2017\)](#)

[PM „Das neue Schulgesetz: Regelungen zum Schulabschluss für über 18jährige Geflüchtete fehlen“ \(02.05.2017\)](#)

[„Gesetz zur Weiterentwicklung des Schulwesens im Freistaat Sachsen“ \(Drs 6/5078\)](#)

**unsere Änderungsanträge zum Schulgesetz zu den Themen:**

- [„Erziehungs- und Bildungsauftrag“ \(Drs 6/9270\)](#)
- [„Gemeinschaftsschule“ \(Drs 6/9271\)](#)
- [„Inklusion“ \(Drs 6/9272\)](#)
- [„Verschiedenes“ \(Drs 6/9273\)](#)

## Das neue Schulgesetz

Lehrkräftemangel, Inklusion und Migration, zunehmende Urbanisierung, Digitalisierung und neue Lernmittel aber auch gestiegene Erwartungen an politische und gesellschaftliche Bildung bestimmen derzeit die bildungspolitischen Diskussionen. Auf nur wenige dieser Herausforderungen gibt das novellierte Schulgesetz tatsächlich eine substanzielle Antwort.

Gleichzeitig fehlt es an vielen Stellen an gesetzlicher Bestimmtheit. Bei den Themen Schulsozialarbeit und Inklusion werden die Schwachstellen besonders deutlich. Hier finden sich viele Soll- und Kann-Regelungen sowie einschränkende Bedingungen – das entspricht nicht der gesellschaftlichen Relevanz dieser Themen.

Wie erwartet hat die Koalition alle GRÜNE Änderungsanträge zum neuen Schulgesetz - etwa zum längeren gemeinsamen Lernen, zur Umsetzung der Inklusion und zur Stärkung der Eigenverantwortung von Schulen – abgelehnt. Besonders negativ ist, dass es weiterhin keine Möglichkeit für längeres gemeinsames Lernen geben wird, obwohl dies von vielen Eltern und Initiativen gewünscht wird. Eine Öffnung des Schulgesetzes für die Schulart Gemeinschaftsschule ist von der CDU in Sachsen nicht gewollt. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass die Möglichkeit für die Gründung einer Gemeinschaftsschule eröffnet wird, wenn es vor Ort gewünscht ist.



*Petra Zais im Fachgespräch „DaZ-Unterricht in Sachsen - zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ in Leipzig*

## Großer Gesprächsbedarf zum Thema DaZ-Unterricht

Die Fraktionsveranstaltung zum Thema „DaZ-Unterricht in Sachsen - zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ fand am 29. März 2017 in Leipzig statt. Der sehr große Andrang zeigt, dass den Lehrerinnen und Lehrern die Arbeits- und Unterrichtsbedingungen für Deutsch als Zweitsprache unter den Nägeln brennt.

Das sächsische Integrationskonzept ist nicht schlecht, aber die DaZ-Lehrerinnen und -Lehrer können ihre Aufgaben oft nicht gut umsetzen. Vielfach fehlt ausreichend Zeit zur Abstimmung mit den Kolleginnen und Kollegen. Auch mangelt es an Ansprechpartnern und an Unterstützung, um die Kinder mit ihren unterschiedlichsten Problemen besser verstehen und begleiten zu können.

Einen kleinen Bericht zur Veranstaltung können Sie hier nachlesen:

[Bericht: „DaZ-Unterricht in Sachsen: Große Resonanz auf Fachgespräch in Leipzig“](#)

[kleine Anfrage: „Lehrermaßnahmenpaket - Beförderungsämter für FachberaterInnen“ \(Drs 6/9339\)](#)

[kleine Anfrage: „Lehrermaßnahmenpaket - Regelungen zum Alterszuschuss“ \(Drs 6/8277\)](#)

## Lehrermaßnahmenpaket – Ein Placebo gegen den Lehrermangel?!

Die Probleme des Lehrermangels sind seit Jahren bekannt. Viel zu lange wurden diese aber kleingeredet oder einfach ignoriert. Die sächsische Regierung erweist sich einmal mehr als unfähig, eine konstruktive Personal- und Bildungspolitik zu betreiben. Die selbstverursachten Probleme werden nun auf dem Rücken der Schülerinnen und Schülern, der Lehrerinnen und Lehrer und der Eltern ausgetragen. Rund 50 Prozent – mit erheblichen Schwankungen in den Schularten – der neu eingestellten Lehrkräfte sind keine grundständig ausgebildeten Pädagogen.

[PM „Lehrermaßnahmenpaket: Drei Lehrerinnen bzw. Lehrer erhalten bisher einen Alterszuschuss“ \(09.03.2017\)](#)

[PM „Lehrermaßnahmenpaket: Schulleitungsbriefe bringen keine Klarheit“ \(19.03.2017\)](#)

Die Decke, an der zur Absicherung des Lehrerbedarfs an den sächsischen Schulen gezogen wird, ist an allen Ecken viel zu kurz und auch das 213 Millionen Euro schwere, Maßnahmenpaket zur ‚Lehrergewinnung‘ vom Oktober 2016 entfaltet bisher nicht die erhoffte Wirkung.

### Zunehmender Unterrichtsausfall an Sachsens Schulen

Der zunehmende Unterrichtsausfall – in den Oberschulen wurden fast neun Prozent der Gesamtstunden nicht oder nicht fachgerecht gehalten – ist ein Beispiel dafür, dass es der Koalition bisher nicht gelungen ist, wirksame Mittel gegen den Lehrermangel auf der einen Seite und den hohen Krankenstand aufgrund steigender Belastungen auf der anderen Seite zu finden.

Um mehr Lehrerinnen und Lehrer zu gewinnen, müssten sich die Bedingungen insbesondere im Grund- und Oberschulbereich deutlich verbessern.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch
7:50-8:35	Mathe	Englisch	Deutsch
8:40-9:25	Deutsch	Bio	Englisch
9:45-10:30	Kunst	Mathe	—
10:35-11:20	Sport	Deutsch	—
	Sport	—	—

by\_Claudia Hautumm\_pixelio.de

[Kleine Anfrage : „Unterrichtsausfall an Schulen im Freistaat Sachsen in den Schuljahren 2015/2016 bzw. 2016/2017“ \(Drs 6/8666\)](#)

[Nachfrage: „Unterrichtsausfall an Schulen im Freistaat Sachsen in den Schuljahren 2015/2016 bzw. 2016/2017 \(Drs 6/10022\)](#)

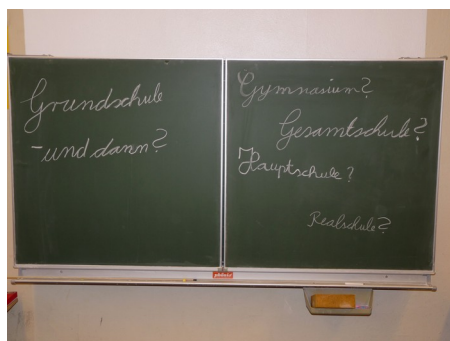
[PM „Zunehmender Unterrichtsausfall an Sachsens Schulen“ \(04.05.2017\)](#)

### Bildungsempfehlung als Lenkungsinstrument

Jedes neue Schuljahr ist für einen Teil der Schülerschaft auch einen Start an einer weiterführenden Schulen. Dem Voraus geht die sogenannte „Bildungsempfehlung“. Diese Regelung erfuhr, durch eine Gerichtsurteil einige Änderungen. Eltern klagten vor Gericht, um die ihnen und ihren Kindern verfassungsmäßig garantierten Rechte einzufordern und durchzusetzen.

Das vorausgegangene Urteile ist ein Meilenstein hin zu mehr Chancengerechtigkeit. Für mich war ein Kernsatz, dass für den künftigen Bildungsweg eines Kindes nicht die Frage entscheidend sein darf, ob das Kind in der Lage sein wird, ein sehr gutes Abitur abzulegen. Diese Art der positiven Auslese hat das Gericht als nicht akzeptabel eingeschätzt und den Einfluss des Staates beschränkt.

Die Bildungsempfehlung in ihrer sächsischen Ausrichtung war schon immer ungerecht. Darüber hinaus hat sie sich in den letzten Jahren zum Lenkungsinstrument ganz anderer Art entwickelt. Das machen die Zahlen aus meinen kleinen Anfragen deutlich.



by\_Dieter Schütz\_pixelio.de

[kleine Anfrage „Bildungsabschlüsse in Sachsen seit 2015“ \(Drs 6/8637\)](#)

[kleine Anfrage „Leistungserhebung 2017 für Gymnasium bei fehlender Bildungsempfehlung“ \(Drs 6/9340\)](#)

[kleine Anfrage „Bildungsempfehlungen für das Schuljahr 2017/2018 und Schulwechsel im Freistaat Sachsen“ \(Drs 6/10021\)](#)

2016 erhielten im Erzgebirgskreis 44,6 % der Kinder eine Empfehlung für das Gymnasium. Tatsächlich angemeldet haben sich 28,7 %. Ein ähnliches Bild im Landkreis Leipzig. Da bekamen 50,1 % der Kinder eine Empfehlung für das Gymnasium und nur 32,5 % meldeten sich tatsächlich am Gymnasium an.

Insbesondere die regionale Verteilung und die Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen müssen bezüglich der Bildungsempfehlung Gegenstand weiterer Betrachtungen sein.



by\_Tim Reckmann\_pixelio.de

[Gesetzesentwurf:  
 Lehrerbildungsgesetz \(Drs 6/9508\)](#)

[Zusammenfassung des Gesetzesentwurf](#)

[Bericht zur ersten Veranstaltung zum Lehrerbildungsgesetz](#)

[Bericht zur zweiten Veranstaltung zum Lehrerbildungsgesetz in Chemnitz](#)

[Bericht zur dritten Veranstaltung zum Lehrerbildungsgesetz in Dresden](#)

[Kurzflyer zum GRÜNEN Gesetzesentwurf](#)

## Lehrerbildungsgesetz

"Rein in die Kartoffeln, raus aus den Kartoffeln". Nach diesem Prinzip wird in Sachsen seit jeher Lehrerbildungspolitik betrieben. Studienzeiten und ganze Abschlussarten wurden innerhalb von nur 10 Jahren willkürlich hin und her geändert, was natürlich nicht ohne Auswirkungen auf die Zufriedenheit der Studierenden mit dem Studium geblieben ist. Mal waren es drei Ausbildungsuniversitäten, dann nur zwei, dann wieder drei. Erst gab es ein Programm für Seiteneinsteiger, dann gab es keins, jetzt gibt es wieder eins. Die Liste ließe sich weiter fortführen.

Bisher ist die Lehrerausbildung nicht gesetzlich geregelt. Wir GRÜNE im Sächsischen Landtag wollen das ändern und haben das erste sächsische Lehrerbildungsgesetz vorgelegt.

Gemeinsam mit meiner Kollegin Dr. Claudia Maicher (hochschulpolitische Sprecherin) und haben wir mit VertreterInnen von Hochschulen, mit Studierenden, Lehrkräften und Eltern- und Schülervertretungen unseren Gesetzesvorschlag diskutiert. Am 11. September 2017 findet dann die öffentliche Anhörung im Sächsischen Landtag statt.

[PM „Deutsch-Israelische Schulbuchkommission: Empfehlungen bei den in Sachsen zugelassenen Schulbüchern umsetzen!“ \(17.02.2017\)](#)

[Antrag „Umsetzung der Empfehlungen der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission“ \(Drs 6/8219\)](#)

[kleine Anfrage „Jüdischer Religionsunterricht an sächsischen Schulen“ \(Drs 6/4611\)](#)

[kleine Anfrage „Prüfung der Voraussetzungen für die Einführung jüdischen Religionsunterrichts \(Nachfrage zu Drs 6/4611\)“ \(Drs 6/5303\)](#)

[Tagesspiegel-Artikel \(31.01.17\): "Schulbuchverlag druckte antisemitische Grafik"](#)

### Empfehlungen der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission und Jüdischer Religionsunterricht in Sachsen

Die Deutsch-Israelische Schulbuchkommission untersuchte zwischen 2011 und 2014 deutsche und israelische Schulbücher der Fächer Geschichte, Geographie und Sozialkunde im Hinblick auf die Darstellung des jeweils anderen Landes. Unsere Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag fordert die Empfehlungen der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission für die in Sachsen zugelassenen Schulbücher der Fächer Geschichte, Geographie und Gemeinschaftskunde in der Sekundarstufe I und II umzusetzen.

Dazu haben wir Ende Januar einen Antrag in den Landtag eingebracht. Die 'Deutsch-israelischen Schulbuchempfehlungen' enthalten Hinweise und Trends, die uns in Kenntnis der besonderen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel und angesichts des Stellenwertes von Schulbüchern hellhörig werden lassen sollten. Demnach wird Israel oft verzerrt dargestellt, Zusammenhänge werden vereinfacht und verkürzt, Behauptungen werden aufgestellt.

[kleine Anfrage „Begabtenförderung an Sachsens Schulen“ \(Drs 6/8667\)](#)

[kleine Anfrage „Entwicklung der SchülerInnenzahl und deren Abschlüsse am Landesgymnasium Sankt Afra“ \(Drs 6/8668\)](#)

### Begabtenförderung in Sachsen

Der Blick auf die derzeitigen Debatten um die Bildungspolitik macht deutlich, dass beim Thema zunehmende Heterogenität der Schülerschaft und Chancengleichheit vor allem Leistungsschwächere im Blick sind. Allerdings darf diese berechtigte Fokussierung nicht dazu führen, dass Leistungsstärkere und Begabte aus dem Blickfeld geraten. Jede Schülerin und jeder Schüler hat gleichermaßen einen im Schulgesetz verankerten Anspruch auf individuelle Förderung entsprechend seiner Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen.

Für den Bereich der leistungsstarken und potenziell leistungsfähigen Kinder und Jugendlichen gibt es trotz vorzeigbarer Erfolge weiter Handlungsbedarf. Ich begrüße die gemeinsame Initiative von Bund und Ländern zur Förderung dieser Kinder und Jugendlichen. Es ist richtig, wie im Beschluss der KMK als Ziel formuliert, durch den Einsatz zusätzlicher Ressourcen im Regelsystem Schule nachhaltigere Förderstrukturen zu entwickeln.

Dass auch hier Begabtenförderung gut funktionieren kann, zeigen eine Reihe von sächsischen Spezialgymnasien mit vertiefter Ausbildung. Fraglich jedoch ist für mich, ob es unbedingt ein Gymnasium mit spezieller Ausrichtung auf Hoch- und Begabtenförderung wie das Sankt Afra in Meißen braucht. Die Antworten aus meiner kleinen Anfrage zum Sankt Afra bestätigen diese Vermutung.



*Barbara Plänitz und Stephan Kirsche vom Landesarbeitskreis Kindertagespflege Sachsen e. V.*

[Kleine Anfrage „Fort- und Weiterbildungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertageseinrichtungen und Tagespflegepersonen“ \(Drs 6/9510\)](#)

[Kleine Anfrage „Bedarfsplanung von Betreuungsplätzen“ \(Drs 6/9511\)](#)

[Kleine Anfrage „Finanzierung von Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen“ \(Drs 6/9512\)](#)

[Kleine Anfrage „Zulassungsverfahren von Kindertagespflegepersonen“ \(Drs 6/9513\)](#)

[Kleine Anfrage „Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern“ \(Drs 6/10023\)](#)

## Baustelle Kindertagespflege

Bereits am Anfang des Jahres traf ich mich mit Herrn Stephan Kirsche, Vorstand des Landesverbandes, und Frau Barbara Plänitz, Leiterin der Beratungs- und Vermittlungsstelle für Kindertagespflege im Familienzentrum in Radebeul. Unter anderem besprachen wir, wie wir gemeinsam die Qualifizierung und Zulassungsverfahren in Sachsen für Tageseltern verbessern können. Einen kleinen Bericht zum treffen finden sie [hier!](#)

Doch es gibt im Bereich der Kindertagespflege noch weitaus größere Baustellen. Der miserable Personalausstattung in den Kitas muss dringend verbessert werden, sonst droht nach den Schulen hier das nächste Desaster. Für eine gute Qualität in der frühkindlichen Betreuung ist eine deutliche Verbesserungen beim Personalschlüssel notwendig. Ich fordere die Verbesserung des Personalschlüssels von aktuell 1:12 im Kindergarten und 1:6 in der Krippe auf 1:10 im Kindergarten und 1:4 in der Krippe – so bleibt in den Kindertageseinrichtungen mehr Zeit für jedes einzelne Kind.

Gute Qualität in der Kindertagesbetreuung erfordert auch gute Vor- und Nachbereitung. Die Erzieherinnen und Erzieher sollen die wichtigen pädagogischen Vor- und Nachbereitungen nicht in ihrer Freizeit zu Hause erledigen müssen. Diese Anteile der pädagogischen Arbeit müssen als Arbeitszeit anerkannt und bei der Personalplanung berücksichtigt werden. Meine Fraktion und ich unterstützen die Forderung für eine festgeschriebene Vor- und Nachbereitungszeit in allen sächsischen Kindertageseinrichtungen.

[kleine Anfrage „Freiwillige Angaben allgemeinbildender Schulen in freier Trägerschaft/Sächsische Schuldatenbank“ \(Drs 6/7149\)](#)

[kleine Anfrage „Schul- und Ausbildungserfolg an Oberschulen und Gymnasien in freier Trägerschaft“ \(Drs 6/8181\)](#)

[kleine Anfrage „Prüfungstatistik für Schulen in freier Trägerschaft“ \(Drs 6/9606\)](#)

## Erfolg für Schulen in freier Trägerschaft

Die Entscheidung des Sächsischen Obergerichtes zur Neuordnung des Anspruchs der Evangelischen Schule Coswig auf staatliche Finanzhilfe begrüße ich. Wir GRÜNE haben schon im Jahr 2015 einen Änderungsantrag zur Wartefrist bei der Neufassung des Gesetzes über Schulen in freier Trägerschaft eingebracht, den die Regierungsfractionen aber abgelehnt haben. Wie erwarten, dass jetzt allen Schulen, denen aufgrund der bisherigen Regelung die Finanzhilfen vorenthalten wurden, diese zügig nachgezahlt werden.

Wieder schreiben Gerichte den Schulpolitikern der Regierungskoalition ein 'Nicht bestanden!' in ihr Aufgabenheft. In der gerichtlichen Auseinandersetzung zwischen dem Freistaat Sachsen und dem Evangelischen Schulverein Coswig ging es um die Frage, ob ein Schulträger bei der Zusammenlegung von Grund- und Mittelschule die gesetzliche Wartefrist auf Finanzhilfe des Freistaats Sachsen zweimal durchlaufen muss – sowohl einmal für die Grundschule als auch einmal für die Mittelschule. Nach Auffassung des Sächsischen Obergerichtes beginnt die gesetzliche Wartefrist in diesem Fall nicht neu – es ist ausreichend, wenn die Schule die Wartefrist einmal durchläuft.

Nach dem Gesetz über Schulen in freier Trägerschaft erhalten Ersatzschulen nach Ablauf einer Wartefrist staatliche Zuschüsse. Der Evangelische Schulverein Coswig eröffnete im Schuljahr 2007/2008 eine Grundschule und im Schuljahr 2011/2012 eine Mittelschule. Auf der Grundlage eines im August 2011 vor dem Sächsischen Obergericht geschlossenen Vergleichs genehmigte die Sächsische Bildungsagentur den Zusammenschluss beider Schulen zu einer einheitlichen Ersatzschule. Den Antrag des Evangelischen Schulvereins auf Zahlung staatlicher Finanzhilfe im Schuljahr 2011/2012 auch für die Schüler der Klassenstufe 5 lehnte die Bildungsagentur allerdings mit der Begründung, dass die Wartefrist für den Mittel-schulteil noch nicht erfüllt sei, ab.

[kleine Anfrage „Sport im ländlichen Raum“ \(Drs 6/10024\)](#)

#### Die Tourdaten:

**31.07.2017, 15 Uhr**  
**Chemnitz, TuS Chemnitz-Altendorf**  
 Treffen Gabi Frehse, Trainerin der Leistungsturnerinnen

**01.08.2017, 14 Uhr**  
**Leipzig, Sächsischer Fußball-Verband e.V., Sport-schule Egidius Braun**  
 Treffen mit dem Verbandspräsidenten Hermann Winkler und dem Geschäftsführer Frank Pohl

**03.08.2017, 11:30 Uhr**  
**Leipzig, FC International**  
 Treffen mit der Geschäftsführerin Ulrike Schlupp

**03.08.2017, 14 Uhr**  
**Leipzig, Landessportbund**  
 Treffen mit Mitarbeitern des Programms „Integration durch Sport“

**04.08.2017**  
**Chemnitz, Sportoberschule**  
 Treffen mit Schulleiter Torsten Kulakow

**14.08.2017**  
**Chemnitz, Sportgymnasium**  
 Treffen mit dem Direktor Herrn Kamrad und dem Sportkoordinator des Sportgymnasiums Chemnitz

**17.08.2017, um 10 Uhr**  
**Chemnitz, Sportjugend Chemnitz im SSBC e.V.**  
 Treffen mit Vorstand

**01.09.2017, 10 Uhr**  
**Dresden, SV Motor Mickten**  
 Treffen mit Vereinsvorstand

**01.09.2017, 14 Uhr**  
**Dresden, jüdischer Kultur- und Sportverein Makka-bi Dresden**  
 Treffen mit Vereinsvorsitzenden Vytautas Bubelis

#### Grüne Sporttour

Derzeit steht alles im Zeichen des Sportes. Seit Ende Juli bin ich mit meiner Sporttour in ganz Sachsen unterwegs und treffe mich mit Verbänden, wie dem Sächsischen Sportbund oder der Chemnitzer Sportjugend. Kernfragen sind hierbei: Welche Förderung und Strukturen braucht und gibt es, um Integration und Sport zu fördern? Wie können Fördergelder gerecht verteilt werden? Wie sieht ein modernes Sportfördersystem aus? Wie funktioniert Breitensport und Nachwuchsförderung in Sachsen? Wie wird nachhaltige Förderung unterstützt? Wie sieht die Sportstättenentwicklung aus, wie kann eine sport- und bewegungsfreundliche Verkehrs- und Stadtpolitik gestaltet werden und wie kann eine Anerkennung und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements verbessert werden?

Ein weiterer Fokus liegt auf die Nachwuchsförderung und den Spitzensport. Hierzu besuchte ich bereits den TuS Altendorf und die Sportoberschule in Chemnitz. Ich habe mir vor Ort angesehen, wie eine gut funktionierende Koordination von Training und Unterricht gewährleistet wird und wie die Förderbedingungen für junge Elitesportler in Sachsen sind.

Krönender Abschluss wird das Fachgespräch „Gesellschaftsspielchen – Fußball und soziale Projekte: echtes Engagement oder scheinheilige Imagepflege?“ am 06. September 2017 um 17.00 Uhr im Sächsischen Landtag sein. Am Fachgespräch werden der Sportjournalist und Autor des Buches „Gesellschaftsspielchen Fußball zwischen Hilfsbereitschaft und Heuchelei“ Ronny Blaschke, Ulrike Schlupp, Geschäftsführerin des FC International Leipzig und im Vereinsvorstand für den Bereich Soziales und Ehrenamt verantwortlich teilnehmen.

Die Veranstaltung will einen kritischen Blick auf das Zusammenspiel zwischen dem Fußballsport und Gesellschaftspolitik werfen. Ferner soll diskutiert werden, wie nachhaltige Initiativen der Fußballvereine der Kreis- und Stadtverbänden langfristig besser gesichert werden können. Welchen Anspruch haben die verschiedenen Akteurinnen und Akteure und welche Rahmenbedingungen brauchen sie dafür? Wie politisch muss Fußball sein?

Wer gerne am Fachgespräch teilnehmen möchte, kann sich telefonisch bei meiner Mitarbeiterin Anne Lehmann unter 0351/493 4848 oder per E-Mail unter [anne.lehmann@gruene-fraktion-sachsen.de](mailto:anne.lehmann@gruene-fraktion-sachsen.de) anmelden.



## Impressum

Für weitere Informationen, Fragen, Anregungen oder Kritik wenden Sie sich bitte an:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Fraktion im Sächsischen Landtag  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden  
Fax: 0351 / 493 48 09

**Petra Zais**  
Bildungspolitische Sprecherin

Tel.: 0351 / 493 48 48  
[petra.zais@slt.sachsen.de](mailto:petra.zais@slt.sachsen.de)

**Sebastian Lehmann**  
Parlamentarischer Berater  
für Schule, frühkindliche Bildung und Sport

Tel.: 0351 / 493 48 31  
[sebastian.lehmann@slt.sachsen.de](mailto:sebastian.lehmann@slt.sachsen.de)

**V.i.S.d.P.: Sebastian Lehmann**